

Geschenk an Limbach

Zwei Gemälde entdeckt und übergeben

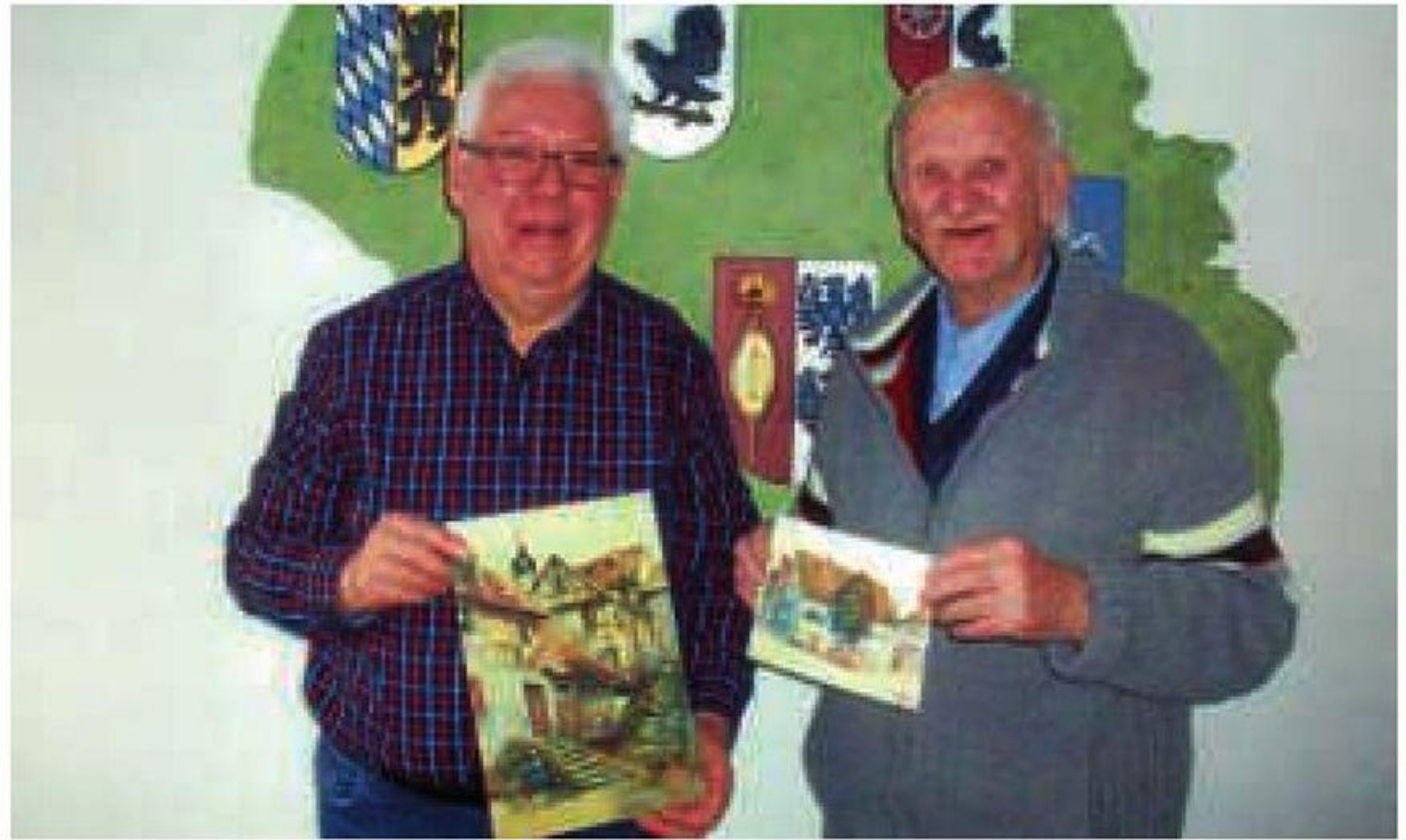


Foto: Schmidhuber

Wie der Zufall so spielt: Der Philippsburger Heimatforscher und Stadthistoriker Ekkehard Zimmermann hat der 88 Kilometer entfernten Gemeinde Limbach eine große Freude machen können, wie der dortige Bürgermeister Bruno Stipp versichert. Zwei „alte Schätze“ vermachte er der Odenwaldgemeinde. Mitten im Zentrum der alten Reichsfestung Philippsburg, in der Schlachthausstraße, bewohnt Zimmermann ein geschichtlich hochinteressantes Haus, das schon für viele Entdeckungen gut war.

So fand er bei sich zuhause in einem hohlen steinernen Torbogen mehrere, wie er sagt, „alte Schätze“, darunter auch zwei Gemälde von Alt-Limbach, jeweils kolorierte Ortsansichten, wie sie heute nicht mehr bestehen. Wie die Bilder von Limbach, zwischen Mosbach und Walldürn gelegen, nach Philippsburg gekommen sind, weiß niemand – und bleibt wohl ein Rätsel.

Schmidhuber